

Stellungnahme zum Entwurf des Nationalen Gewässerbewirtschaftungsplans für den Planungsraum March

Die **Flusslandschaft an March- und Thaya** ist in mehrfacher Hinsicht einzigartig in Österreich. Gemeinsam mit den Donau-Auen bilden March und Thaya eine der größten unzerschnittenen Tieflandflussstrecken (150 km) mit großflächigen naturnahen hydrologischen Bedingungen. Aufgrund ihrer geografischen Lage gehören die Unterläufe von March und Thaya bereits zu den pannonischen Tieflandflüssen. Die Flusslandschaft ist von herausragender Bedeutung für die Sicherung der biologischen Vielfalt in Österreich.

Im Zuge des generellen Regulierungsprojekts (1936 - 1984) wurde die Ökologie des Flussraumes jedoch negativ beeinträchtigt: 35 Mäander wurden abgetrennt, der Flusslauf um 14% verkürzt, die Ufer befestigt und große Teile des Überschwemmungsraumes wurden abgedämmt. Dadurch hat sich das Flussbett um bis zu 2 m eingetieft, die Grundwasserstände sanken um bis zu 1,2 m, Die Vernetzung zwischen den Flüssen, den Nebengewässern und Au-Lebensräumen wurde eingeschränkt.

In einer Reihe von Forschungsprojekten (vgl. Redl 1992, tbw 1998, Fluvius 2003, Nemetz 2007, Zdeněk & Konecny 2008) wurden in den letzten Jahren wichtige Grundlagen für eine nachhaltige Entwicklung der Flusslandschaft und vor allem für die Wiederherstellung ihrer ökologischen Funktionsfähigkeit erstellt. Erste modellhafte Renaturierungsmaßnahmen wurden zudem bereits in einem LIFE Projekt umgesetzt.

Mit der **EU Wasserrahmen Richtlinie (WRRL)** liegt nun ein zeitgemäßes Regelwerk für die nachhaltige Bewirtschaftung der Gewässer und Feuchtgebiete in ganz Europa vor. Mit dem **Nationalen Gewässerbewirtschaftungsplan (NGP)** soll die Zielsetzung der WRRL - den guten Zustand aller Seen, Flüsse und Grundwasserkörper und Feuchtgebiete - ambitioniert umgesetzt werden. Der NGP ist das zentrale, einzugsgebietsbezogene Planungsinstrument zur Erreichung der Ziele der WRRL und zur Erfolgskontrolle der gesetzten Maßnahmen.

Der vorliegende Entwurf zum NGP weist im Hinblick auf den Planungsraum March und die Tieflandflüsse March und Thaya noch gravierende Lücken, mangelhafte Bewertungen und unzureichende Maßnahmen-Vorschläge auf. Damit die ambitionierten Zielsetzungen der WRRL erreicht werden, bedarf es an March und Thaya noch einer Reihe von Verbesserungen im Entwurf zum Gewässerbewirtschaftungsplan.

Für eine lebendige Flusslandschaft an March und Thaya!

Für die Umsetzung der **EU Wasserrahmen Richtlinie (WRRL)** und für die nachhaltige Sicherung der March-Thaya-Auen müssen in den nächsten Jahren ambitionierte Maßnahmen umgesetzt werden.

1. Der ursprüngliche Mäanderverlauf mit einer dynamischen Laufentwicklung muss bestmöglich wiederhergestellt werden, die Uferbefestigungen sind weitgehend zu entfernen.
2. Die Veränderungen des hydrologischen Abflusses durch Speicherseen und Kraftwerke im Schwallbetrieb sind bestmöglich zu reduzieren.
3. Die zukünftige Bewirtschaftung muss sich verstärkt an der Bedeutung der March-Thaya-Auen für den Schutz der biologischen Vielfalt orientieren. Dabei ist insbesondere die Interaktion der Flüsse mit dem Grundwasser und den angrenzenden Feuchtgebieten zu berücksichtigen.

Der vorliegende **Entwurf zum Nationalen Gewässerbewirtschaftungsplan** wird dieser Zielsetzung nicht gerecht. Damit die ambitionierten Zielsetzungen der WRRL erreicht werden, müssen im Nationalen Gewässerbewirtschaftungsplan noch 10 Haupt-Forderungen erfüllt werden:

1. Die Ergebnisse (Bewertungen, Zieldefinitionen und Maßnahmen-Vorschläge) umfassender gewässerspezifischer Detailprojekte (wie das Bilaterale Gesamtprojekt March und das Bilaterale Projekt Dyje - Thaya) müssen in der Endfassung des NGP übernommen werden.
2. Die Methodik für die Zustandseinschätzung von Grundwasserkörpern muss speziell für die großen Tieflandflüsse March und Thaya, sowie Feuchtgebiete überarbeitet werden.
3. Zur Verbesserung des schlechten mengenmäßigen Zustands von GW-Körpern an March und Thaya müssen entsprechende Maßnahmen geplant und umgesetzt werden.
4. Die hydrologischen Veränderungen an der Thaya durch die Stauanlage Nové Mlýny sind als signifikante Belastung zu betrachten und dementsprechend in der Maßnahmenplanung und im Überwachungsprogramm zu berücksichtigen.
5. Die Wasserkörper im Unterlauf der Thaya und an der March weisen ein signifikantes RISIKO auf, dass sie den guten Zustand aufgrund der morphologischen Belastungen verfehlen. Im NGP muss das in der RISIKO Analyse und in den Maßnahmenprogrammen berücksichtigt werden.

6. Einige Flussstrecken im Oberlauf der Thaya weisen derzeit keinen guten Zustand auf. Es handelt sich jedoch um Belastungen die durch entsprechende Maßnahmen (Fischaufstiegshilfen und Ausgleichsbecken) kompensiert werden können. Im NGP sind sie demzufolge als natürliche Gewässer und nicht als erheblich verändert einzustufen.
7. Die Tieflandflussstrecke an March und Thaya verfehlt laut Nemetz et al. 2007 und Zdeněk & Konecny 2008 derzeit den guten ökologischen Zustand. Die Zustandsbewertung im NGP muss dahingehend richtig gestellt werden. Für March und Thaya müssen ambitionierte Maßnahmenprogramme definiert werden.
8. Für den Unterlauf der Thaya sind die von Zdeněk & Konecny 2008 vorgeschlagenen Maßnahmen im Hinblick auf die Hydromorphologie in den NGP aufzunehmen, da die Flussstrecke den guten Zustand sonst verfehlt.
9. Für die March sind die vorgeschlagenen Maßnahmen - bereits bis 2015 - dringend um hydromorphologische Verbesserungen gemäß den Vorschlägen des Bilateralen Gesamtprojekts March zu ergänzen. Ziel muss eine möglichst weitgehende Wiederherstellung der ursprünglichen Mäanderstrecken sein.
10. Für die Wiederanbindung natürlicher, aber derzeit abgedämmter Überschwemmungsräume ist eine eigene Maßnahme zu definieren. Damit können Synergie-Effekte mit der Hochwasser-Richtlinie und der FFH-Richtlinie genutzt werden.



Gerald Pfiffinger
Geschäftsführung
BirdLife Österreich



Gerhard Egger
Ost-Österreich-Programm
WWF Österreich



Margit Gross
Geschäftsführung
NATURSCHUTZBUND NÖ



Wolfgang Rehm
Bürgerinitiative Marchfeld
Umweltorganisation Virus



Thomas Zuna-Kratky
Verein Auring
Hohenau

Das **March-Thaya-(MARTHA)-Forum** ist ein Zusammenschluss der Vereine: AURING, BirdLife, Virus, NATURSCHUTZBUND NÖ und WWF, sowie von WissenschaftlerInnen und FreundInnen der March-Thaya-Auen. Unser Ziel: die einzigartige Flusslandschaft im Herzen Europas nachhaltig zu sichern. www.marthaforum.twoday.net | martha-forum@wwf.at

c/o:

Umweltverband WWF Österreich
Ottakringerstraße 114-116
A-1160 Wien



Detaillierte Darstellung der Verbesserungsvorschläge für den NGP

1. Datengrundlage und Bewertungsmethodik

Die österreichische Marchstrecke und der Unterlauf der Thaya gehören zur Ökoregion 11: „Ungarische Tiefebene“ und zum „Weinviertel und Marchfeld“. Über diese Region und die großen Flüsse in Österreich ist teilweise noch sehr wenig bekannt (vgl. Moog 2001). Insbesondere fehlt es an natürlichen Referenzstrecken, an denen sich die Zielsetzungen und Maßnahmen orientieren könnten. Die WRRL und der NGP sehen für solche Fälle eine strenge Plausibilitätskontrolle, sowie die Einbeziehung von Fachexpertise vor.

Bei der Erstellung des NGP ist dies aber offensichtlich nicht erfolgt. Die Ergebnisse von zwei aktuellen, grenzüberschreitenden EU-Projekten, welche die Bewertung des Zustands, die Zieldefinition und die Maßnahmenplanung im Sinne der WRRL für March und Thaya zum Inhalt hatten (vgl. Nemetz red 2007 und Zdeněk & Konecny 2008), wurden nicht berücksichtigt. Damit wurden aktuelle und wesentlich genauere Erkenntnisse bei der Erstellung des NGP nicht berücksichtigt.

Zudem enthalten der vorliegende Entwurf zum NGP, bzw. die Tabellen noch eine Reihe offensichtlich fehlerhaften Einträgen.

Auch die Darstellungsform und die Zusammenfassung von Analyseergebnissen sind in einigen Fällen schwer nachvollziehbar. So wurden z.B. die Risikoelemente Schwall, Stau, Querbauwerke, Morphologie zu einem Kriterium „Hydromorphologie“ zusammengefasst. Das ermöglicht nur eine eingeschränkte Analyse im Hinblick auf die erforderlichen Maßnahmen. Bei der Bilanzierung der Zustandsbewertung wurde zwischen den natürlichen Gewässern und erheblich veränderten Wasserkörpern unterschieden.

- **Die Ergebnisse (Bewertungen, Zieldefinitionen und Maßnahmen-Vorschläge) umfassender gewässerspezifischer Detailprojekte, wie das Bilaterale Gesamtprojekt March und das Bilaterale Projekt Dyje - Thaya, müssen in die Endfassung des NGP übernommen werden.**
- **Für Fließgewässer mit noch zu geringem Kenntnisstand (z.B. die March) muss das Überwachungsprogramm erweitert werden.**
- **Die Datenbanken des NGP müssen auf fehlerhafte Einträge überprüft werden.**
- **Die Lesbarkeit des NGP ist durch eine stärker aufgeschlüsselte Darstellung der Belastungskriterien im Bereich der Hydromorphologie und durch die Darstellung einer Gesamtbilanz der Zustandsbewertung für die natürlichen und veränderten Wasserkörper zu verbessern.**

2. Berücksichtigung der Grundwasser-Situation

Die Interaktion von Fließgewässern mit dem angrenzenden Auvorland spielt gerade bei Tieflandflüssen eine wichtige Rolle für die Funktionsfähigkeit und Integrität der Gewässerökosysteme, aber auch benachbarte, wassergeprägte Landökosysteme.

Im Falle der March hat sich gezeigt, dass die Flussregulierung durch die Beschleunigung des Abflusses und die damit verbundene Eintiefung der Sohle eine Absenkung des

Grundwasserstandes von bis zu 1,2 Metern zur Folge hatte (Holubová 1997). Die hydrologische Vernetzung zwischen Fluss und Umland ist dadurch stark eingeschränkt worden. Das hat negative Auswirkungen auf die grundwasserabhängigen Gewässer des Alluviums und die gemäß FFH-, und VS-Richtlinie geschützten Lebensräume und Arten. Wie u.a. Redl et al. 1994 nachgewiesen haben ist dieser Umstand ein Hauptbelastungsfaktor in den March-Thaya-Auen.

Gemäß dem NGP (S 86) befinden sich jedoch „alle Grundwasserkörper in einem guten mengenmäßigem Zustand“. Gemäß dem definierten Umweltqualitätsziel (S 85) kann dies für den Grundwasserbegleitstrom an der March - und viele andere Feuchtgebiete - nicht zutreffen (s. a. Vollhofer 1979 für die Thaya und MARTHA 95).

- **Die Methodik für die Zustandseinschätzung von Grundwasserkörpern muss speziell für große Flüsse mit einem breiten Alluvium, sowie für grundwasserabhängige Feuchtgebiete überarbeitet werden.**
- **Dem schlechten mengenmäßigen Zustand von Grundwasserkörpern muss durch geeignete Maßnahmen entgegengewirkt werden, der Maßnahmenkatalog ist dahingehend zu ergänzen.**
- **Für jene Wasserkörper, bei denen aufgrund des schlechten mengenmäßigen Zustands ein Risiko für den Erhaltungszustand von wassergebundenen Natura 2000 Lebensräumen und Arten besteht, ist ein entsprechendes Überwachungsprogramm durchzuführen.**

3. Veränderte Abflussverhältnisse durch die Stauanlage Nové Mlýny

Die Fertigstellung der Speichersee-Kette Nové Mlýny im Jahr 1991 hat – wie bereits mehrfach dargestellt – eine gravierende Veränderung des Abflussgeschehens an der Thaya bewirkt (vgl. u.a. riocom 2007). Die Belastung für die Flusslandschaft besteht in diesem Fall hauptsächlich in der Dämpfung und Verformung natürlicher Abflussganglinien, speziell bei höheren Wasserständen. Das entspricht auch der Definition von hydrologischen Belastungen im NGP (S 45): *„Eine Belastung des Gewässerzustandes durch Zu- bzw. Einleitungen ist dann gegeben, wenn sich durch die Zu- bzw. Einleitung der Gewässertyp in Bezug auf die natürliche Abflussmenge und auch Abflussdynamik ändert bzw. die Wasserführung unnatürlichen Schwankungen unterliegt.“* Ebenfalls anzuführen wäre hier auch der Betrieb des Hochwasserpolders im Soutok. Hier herrscht weitgehende Unklarheit über die jeweils ab- bzw. zugeleiteten Wassermengen sowie über die hydrologischen Auswirkungen dieser Eingriffe im Bereich der Thaya-Grenzstrecke.

Für die Wasserkörper an Thaya und March wurde diese Belastung jedoch im NGP nicht angeführt.

- **Die hydrologischen Veränderungen an der Thaya durch die Stauanlage Nové Mlýny sind als signifikante Belastung zu betrachten und dementsprechend in der Maßnahmenplanung und im Überwachungsprogramm zu berücksichtigen.**

4. Gewässermorphologie

Die Morphologie der Flüsse March und Thaya wurde von 1936 - 1984 gravierend verändert. Im Zuge der Regulierung wurden 35 Durchstiche an Mäanderbögen vorgenommen, die Ufer wurden

mit Blockwürfen gesichert und der Flusslauf damit begradigt und festgelegt. Der Lauf der March zwischen Hohenau und der Mündung wurde durch diese Maßnahmen um mehr als 10 km verkürzt. Bei der in den achtziger Jahren des vorigen Jahrhunderts regulierten Thaya erhöhte sich durch die Laufbegradigung (-3,25 km) das Sohlgefälle sogar um 25 %. Zudem wurden im Zuge sämtlicher wasserbaulicher Maßnahmen etwa 80% des ursprünglichen Überschwemmungsgebiets abgedämmt. Die Eingriffe stellen eine gravierende hydromorphologische Belastung dar und haben die Ökologie der Flusslandschaft und ihrer qualitätsbestimmenden Lebensräume und Arten verändert.

Im vorliegenden Entwurf des NGP – der die Morphologie insgesamt zu wenig berücksichtigt – wurde für March und Thaya das RISIKO zur Verfehlung des guten Zustandes durch die morphologischen Belastungen – trotz der verfügbaren, ausgesprochen guten Datenbasis nicht ausreichend dargestellt.

Zumindest auf der österreichischen Seite der March sind zwei Drittel der Uferstrecken an der anthropogen überformt. Für die slowakische Seite muss sogar ein noch höherer Wert angesetzt werden. Eine naturnahe Uferdynamik ist nur mehr stellenweise möglich. Insgesamt kam es durch die Eingriffe zu einer Änderung des Gewässertyps, von einem mäandrierenden zu einem begradigten Fluss im Potamal, mit überformten, tlw. befestigten Uferböschungen und einer stellenweise stark eingetieften Sohle. Im aktuellen Zustand ist die March an Strukturen deutlich erkennbar verarmt. Für die Thaya, die wegen der weniger lang zurückliegenden Regulierung noch naturnähere Strukturen aufweist, geht die Entwicklungstendenz unverkennbar in dieselbe Richtung.

Während in der IST-Bestandserhebung BMLFUW 2005 das Risiko noch als unsicher eingestuft wurde, wird das RISIKO in der aktuellen Fassung nicht bewertet. Damit fehlt eine wesentliche Bewertungsgrundlage für die Maßnahmenplanung zur Erreichung eines guten Zustandes.

Zudem sind die formulierten Maßnahmenvorschläge nur bedingt für die spezielle Situation von Tieflandflüssen und für breite Stromtäler geeignet. In diesen muss der Vernetzung zwischen Fluss und einer bis zu 3km breiten Au mit zahlreichen Nebengewässern verstärkt Rechnung getragen werden. Das gilt insbesondere dann, wenn eine Erweiterung des Überschwemmungsraumes durch die Rückverlegung von Hochwasserschutzdämmen auch eine positive Wirkung auf die Minderung der Hochwassergefahr hat.

➤ **Die Wasserkörper im Unterlauf der Thaya und an der March weisen ein signifikantes RISIKO auf, dass sie den guten Zustand aufgrund der morphologischen Belastungen verfehlen. Im NGP muss das in der RISIKO Analyse und in den Maßnahmenprogrammen berücksichtigt werden.**

➤ **Für die Wiederanbindung natürlicher, aber derzeit abgedämmter Überschwemmungsräume ist eine eigene Maßnahme zu definieren. Damit können Synergie-Effekte mit der Hochwasser-Richtlinie und der FFH-Richtlinie genutzt werden.**

5. Ungerechtfertigte Einschränkung der Zielsetzungen auf das gute ökologische Potential

Im Oberlauf der Thaya sind derzeit 5 Wasserkörper als erheblich verändert (HMBW) eingestuft - einer davon liegt im Nationalpark Thaya-Tal. Als Grund wird die Wasserkraftnutzung angegeben. Laut dem Entwurf zum NGP sind keine anderen Umweltoptionen vorhanden.

Für die Einstufung eines Wasserkörpers als erheblich verändert müssen zwei Kriterien erfüllt sein:

1. Die erforderlichen Maßnahmen zur Erreichung des guten Zustandes hätten signifikante negative Auswirkungen auf die Umwelt oder wichtige nachhaltige Entwicklungstätigkeiten des Menschen wie Stromerzeugung, Hochwasserschutz und dgl.
2. Es gibt keine Möglichkeit die nutzbringenden Beeinträchtigungen durch andere Umweltoptionen / technische Verbesserungen zu erreichen.

Das bilaterale Projekt für den gesamten Thaya-Planungsraum (Zdeněk & Konecny 2008) ist jedoch zu dem Ergebnis gekommen, dass der gute Zustand der betroffenen Wasserkörper mit vertretbarem Aufwand - ohne signifikante negative Beeinträchtigung der wirtschaftlichen Nutzungen erreicht werden kann. Im Fall der Schwallstrecke im Nationalpark Thaya-Tal könnte z.b. der Schwall mit einem Ausgleichsbecken minimiert werden.

➤ **Der Oberlauf der Thaya weist zwar nur einen mäßigen Zustand auf, es handelt sich jedoch um Belastungen die durch entsprechende Maßnahmen (Fischaufstiegshilfen und Ausgleichsbecken) kompensiert werden können. Im NGP sind die OWK mit den Nummern: 500010031, 500010030, 500010043, 501870001, 500010036 als natürliche Gewässer und nicht erheblich verändert einzustufen.**

6. Verifizierung der derzeitigen Zustandsbewertungen

Die Zustandsbewertung im Rahmen des Überwachungsprogramms ist der zentrale Arbeitsschritt für die Festlegung der erforderlichen Maßnahmen und deren spätere Evaluierung. Die Zustandsbewertung basiert dabei generell auf dem Vergleich mit typspezifischen Referenzgewässern. Wie bereits eingangs erwähnt, existiert jedoch für March- und Thaya keine natürliche oder naturnahe Referenzstrecke. Daraus leitet sich ein erhöhter Forschungsbedarf für die Nachjustierung der Methodik ab. Die derzeitige Bewertung wäre zudem durch die Einbeziehung von Expertenwissen zu verifizieren.

Im vorliegenden Entwurf zum NGP wurden zwei Wasserkörper im Unterlauf der Thaya (501940000, 501790000) als im insgesamt guten Zustand eingestuft. Das widerspricht den Ergebnissen der umfassenden und grenzüberschreitenden Analyse (Zdeněk & Konecny 2008) die für die gleichen Wasserkörper bei 2 von 4 biologischen Qualitätselementen einen nur mäßigen Zustand festgestellt hat. Da gemäß der WRRL die schlechteste Detail-Bewertung den Gesamtzustand entspricht, ist der Unterlauf der Thaya als mäßig einzustufen. Im Bereich der Hydromorphologie bewerten Zdeněk & Konecny (2008) die Regulierungsmaßnahmen des Flusses als erhebliche Belastung für die ökologische Funktionsfähigkeit.

An der March befinden sich aktuell drei Messstellen des Überwachungsprogramms. Die Ergebnisse für die biologischen Qualitätselemente decken sich im Entwurf zum NGP jedoch nicht mit den umfassenden Erhebungen im Bilateralen Gesamtprojekt March.

➤ **Die Zustandsbewertungen für March und Thaya müssen aufgrund der methodischen Probleme im NGP Entwurf die wesentlich fundierteren Ergebnisse von Nemetz et al. 2007 und Zdeněk & Konecny 2008 übernehmen. Der Unterlauf der Thaya befindet sich dementsprechend nur in einem mäßigen Zustand.**

- **Für die Flüsse March und Thaya muss die Methodik der Zustandsbewertung noch erheblich verbessert werden. Dafür ist die Überwachung zur Ermittlung von Wissensdefiziten auszudehnen.**

7. Ergänzung des Maßnahmenprogramms für March und Thaya und Prioritätensetzung

Im derzeitigen Entwurf zum NGP werden für den Unterlauf der Thaya keine Verbesserungsmaßnahmen vorgeschlagen. Für die March wurden ausschließlich Maßnahmen betreffend der Reduktion der Nährstofffracht vorgeschlagen.

Für die Erreichung des guten ökologischen Zustands sind jedoch dringend Verbesserungen der morphologischen Verhältnisse erforderlich. Im Rahmen des LIFE-Projekts „Wasserwelt March-Thaya-Auen“ wurden in den Jahren 2002 und 2003 verschiedene flussbauliche Maßnahmen an der March durchgeführt (OBERHOFER & SCHWINGSHANDL 2003). Das Langzeitmonitoring hat gezeigt, dass mit den gesetzten Maßnahmen - zumindest im Projektabschnitt - eine nachweisbare und sehr wirksame Verbesserung des Zustandes erreicht werden kann.

Mit der umfassenden Maßnahmenplanung im Bilateralen Gesamtprojekt March wurde zudem eine detaillierte Planung der erforderlichen Renaturierungsmaßnahmen vorgenommen, die im Projekt mit der Slowakei und mit den Stakeholdern der Region bereits abgestimmt wurde.

Im NGP sind jedoch für die nächsten 6 Jahre keine Maßnahmen zur Verbesserung der Flussmorphologie vorgesehen, die Zielerreichung ist erst für 2027 avisiert. Damit werden die umfassenden Vorarbeiten nicht genutzt. Es ist absehbar, dass der Planungsprozess, im Falle einer späteren Umsetzungsarbeit - erneut durchgeführt und mit der Bevölkerung vor Ort erneut abgestimmt werden muss.

Die Fristerstreckung für die Zielerreichung ist zudem auch nach den Kriterien des NGP nicht nachvollziehbar. March und Thaya sind (gemäß dem NGP) prioritäre Gewässerabschnitte und erfüllen sowohl das Kosteneffizienz- als auch das Durchführbarkeits-Kriterium. Damit kann kein Kriterium für die Fristerstreckung geltend gemacht werden. Mit den Verbesserungsmaßnahmen muss unverzüglich begonnen werden.

- **Für den Unterlauf der Thaya sind die von Zdeněk & Konecny 2008 vorgeschlagenen Maßnahmen im Hinblick auf die Hydromorphologie in den NGP aufzunehmen, da die Flussstrecke den guten Zustand sonst verfehlt.**

- **Für die March sind die vorgeschlagenen Maßnahmen dringend um hydromorphologische Verbesserungen gemäß den Vorschlägen des Bilateralen Gesamtprojekts March zu ergänzen. Das bedeutet insbesondere die Wiederherstellung von Mäanderstrecken. Die Maßnahmen sind bereits in der ersten Planungsperiode bis 2015 in Angriff zu nehmen. Als erste administrative Maßnahme ist eine koordinative Festlegung der Staatsgrenze in der Grenzgewässerkommission erforderlich, damit diese kein Hindernis für morphologische Verbesserungen darstellt.**

Literaturverzeichnis

BMLFUW-UW 2009. Nationaler Gewässerbewirtschaftungsplan Donau - Rhein - Elbe. Entwurf (BMLFUW-UW.4.1.1.1/0003-I/4/2009)

Common Implementation Strategy for the Water Framework Directive (2000/60/EWG) 2003. Wetlands Horizontal Guidance - Horizontal Guidance Document on the Role of Wetlands in the Water Framework Directive. Final Draft, 68pp.

Dvorak, M. (Hrsg.) 2009. Important Bird Areas - die wichtigsten Gebiete für den Vogelschutz in Österreich. Verlag Naturhistorisches Museum Wien, Wien 576pp.

Fluvius 2003. Storchenflüsse. Artenschutz Weißstorch: Umlandeffekte von Flußrevitalisierungen. WWF Österreich.

Holubová, K., Mišík, M. & Capeková, Z. 1997: Human impact on the Morava River morphology. Case study 5 th

Scientific Assembly of the International Association of Hydrological Rabat, VÚVH Bratislava. 8 pp.

tbw 1998. MARTHA 95. Generelles flussbaulich-gewässerökologisches Gesamtkonzept für March und Thaya. Projekt im Auftrag der Wasserstraßendirektion, 18 Arbeitspakete, TBW GmbH. Wien.

Moog, O. et al. 2001. Aquatische Ökoregionen und Fließgewässer-Bioregionen Österreichs - eine Gliederung nach geoökologischen Milieufaktoren und Makrozoobenthos-Zönosen. Bundesministerium für Land - und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft.

Nemetz, S. (red) 2007. Bilateral general project Morava. Zusammenfassender Projektbericht.

Redl, G. 1994. Ramsar-Konzept für die March-Thaya-Auen. Bericht im Auftrag des BM für Umwelt, Jugend und Familie und des Amtes der NÖ Landesregierung - Naturschutz.

Riocom 2007. Fachgrundlagen für die österreichische Stellungnahme zur Wehrbetriebsordnung Nové Mlýny. Bericht im Auftrag des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft und des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie.

Umweltbundesamt 2004. Entwicklung von Kriterien als Entscheidungshilfe für die Nennung der WRRL-relevanten Natura 2000-Gebiete und wasserabhängigen Landökosysteme und Feuchtgebiete.

Vollhofer O., 1979: Verhalten der Grundwasserstände an der Thaya-Grenzstrecke zwischen Bernhardsthal und Hohenau, Niederösterreich. Österr. Wasserwirtschaft Jg. 31, Heft 11/12: 319-329.

Zdeněk, A. & Konecny, R. et al. Bilaterální Projekt Dyje - Thaya. Bilaterales Projekt Dyje - Thaya. Beurteilung des ökologischen Zustands und Entwurf von Schutz- oder Verbesserungsmaßnahmen für den ökologischen Zustand der Gewässer. Gefördert mit EU Mitteln - ERDF